

Vier Kampagnen, Ein Ziel

Am 10. September 2023 stimmt Rapperswil-Jona bereits zum dritten Mal innert 20 Jahren über einen Stadttunnel ab. Während das Projekt bereits 2003 und 2011 vom Volk abgelehnt wurde, gibt es ein weiteres Mal viele gute Gründe für ein Nein. So vielseitig wie der Fächer der Gegenargumente, sind die Gruppierungen, die sich für ein Nein engagieren.

Während sich SP, Grüne, VCS sowie parteilose Vertreter zu einem Nein-Komitee zusammengeschlossen haben, verfolgen GLP und VCS jeweils eigene Plakat-Kampagnen. Und auch die IG Mobilität Rapperswil-Jona, die sich bereits bei der letzten Abstimmung 2011 für ein Nein einsetzte, bekämpft die aktuelle Vorlage.

Aufgrund der grossen Bandbreite der Argumente, die am 10. September 2023 für ein Nein sprechen, unterscheiden sich auch die Gründe, Motivationen und Perspektiven, mit denen die verschiedenen Gruppen für ein Nein kämpfen. Letztlich verfolgen wir aber das gleiche Ziel. Darum präsentieren wir unsere Argumente und Kampagnen an einem gemeinsamen Pressetermin.

Stellungnahme des Komitees Stadttunnel NEIN

Das Kosten-Nutzen-Verhältnis des Stadttunnels ist miserabel. Eine Entlastung resultiert nur im Stadtzentrum von Rapperswil, während die Ost-West-Achse und ein Grossteil von Jona nicht profitiert. Trotz geringer Wirkung sind die Kosten enorm. Es gäbe günstigere, leichter umsetzbare und nachhaltigere Methoden, um die Verkehrssituation zu verbessern. Auch aus ökologischer Sicht wäre dieser Tunnel ein Irrsinn. Er begünstigt mehr Autoverkehr in und durch die Stadt und der Bau des Tunnels stösst enorme Mengen CO₂ aus. Die angedachte ÖV- und Veloförderung wäre dagegen ein Tropfen auf den heissen Stein. Die 7 bis 10-jährige Bauzeit – ein Grossteil im Tagbau, das heisst bei offener Baugrube – bedeutet zudem viel Staub, Lärm, Verkehrsbehinderungen und Baustellenverkehr. Eine enorme Belastung für Anwohner und Gift für Tourismus und Gewerbe.

Komitee Stadttunnel NEIN | www.stadttunnelnein.ch

Manuel Bleibler, Kampagnenleiter | 079 579 02 59 | stadttunnelrjnein@gmail.com

Susann Helbling, Co-Präsidentin SP | 078 623 87 25 | susann.helbling@sprj.ch

Stellungnahme der Grünliberalen Partei

Seit Jahrzehnten versteift sich die Stadtregierung auf die Tunnelidee zur Lösung der Verkehrsprobleme. Andere Lösungen wurden jahrelang nie ernsthaft geprüft und weiterverfolgt. Ein Nein zum Stadttunnel bietet nun die Möglichkeit, zeitgemässe und vor allem schnell realisierbare Lösungen umzusetzen. Die achtjährige Bauphase wäre kein Zuckerschlecken. Die Erreichbarkeit der Freizeit- und Einkaufsmöglichkeiten im Stadtzentrum würde während der Bauarbeiten eingeschränkt. Dies wird sowohl der lokalen Bevölkerung, dem Tourismus und den ansässigen Gastronomie- und Gewerbebetrieben zu schaffen machen. Die Wirkung des Stadttunnels beschränkt sich auf eine Entlastung vom Durchgangsverkehr im Zentrum von Rapperswil und auf der Achse Zürcher-/ Rütistrasse. Insbesondere die Bevölkerung von Jona wird trotz des Tunnels weiterhin im Stau stehen.

Grünliberale Partei Rapperswil-Jona | linth.grunliberale.ch

Silas Trachsel, Vizepräsident GLP Rapperswil-Jona | 076 509 54 58 | silas.trachsel@jglp.ch

Stellungnahme der IG Mobilität Rapperswil-Jona

Der Stadtrat will diesmal ein grundsätzliches Ja zu seiner Verkehrsplanung. Diese ist bereits zweimal an der Urne gescheitert, weil sie nur in der Theorie gut aussieht, in der Praxis (als Bauprojekt und in der Entlastungswirkung) aber nicht das bringt, was sie verspricht. Trotzdem hält der Stadtrat noch immer an der Idee fest, mit einem zweispurigen Tunnel mit zwei grossen Verkehrsdrehscheiben den Auto- und LKW-Verkehr in der Stadt zum Verschwinden zu bringen. Diese Denkblockade verhindert seit über zehn Jahren eine Diskussion über technisch mögliche und politisch tragfähige Lösungen des Verkehrsproblems. Darum noch einmal Nein zu diesen Varianten! Damit sich in der Verkehrsplanung von Rapperswil-Jona endlich etwas bewegt.

IG Mobilität Rapperswil-Jona | www.igmrj.ch

Hubert Zeis, Präsident IG Mobilität Rapperswil-Jona | 079 366 03 23 | info@igmrj.ch

Stellungnahme des VCS

Am 18. Juni hat die Schweiz mit 59.1%, Rapperswil-Jona gar mit 61.8% dem Klimaschutzgesetz zugestimmt und sich damit klar zu Netto Null CO2 bis 2050 bekannt. Das 1 Mrd.-Tunnelprojekt widerspricht dieser Vorgabe. Er ist klimatechnisch, demokratisch wie auch finanzpolitisch unsinnig. Ziel des VCS ist «vermeiden, verlagern und verbessern des motorisierten Individualverkehrs». Der Tunnel macht genau das Gegenteil: Er generiert Mehrverkehr, weil die Strassenkapazitäten erhöht werden, und verlagert den Stau vor die Dosieranlagen statt in den ÖV, ins Home-Office oder aufs Velo. Im Kanton St.Gallen gilt als Faustregel, dass Umfahrungen nur infrage kommen, wenn die Entlastungswirkung deutlich über 50% liegt. Diese Bedingung erfüllt der Stadttunnel gemäss Modellrechnungen nicht. Was es braucht, sind Investitionen in alle Alternativen zum MIV.

VCS St.Gallen-Appenzell | www.vcs-sgap.ch

Ivo Kuster, Vorstandsmitglied VCS St.Gallen-Appenzell | 078 613 58 02 |

ivo.kuster@verkehrsclub.ch

Ruedi Blumer, Präsident VCS St.Gallen-Appenzell und VCS Schweiz | 079 465 43 07 |

ruedi.blumer@verkehrsclub.ch